Ein dreiviertel Jahrhundert

75. JUBILÄUM VdK Wendelstein hat seinen Geburtstag mit mehr als 100 Mitgliedern und Gästen nachgefeiert.

VON JÖRG RUTHROF

WENDELSTEIN - Gemeinsam mit vielen Mitgliedern und Ehrengästen hat der Wendelsteiner VdK-Ortsverband jetzt sein 75-jähriges Bestehen in der Kleinschwarzenloher Rangauhalle gefeiert oder besser „nachgefeiert": 1947 gegründet, stand das Jubiläum bereits letztes Jahr an, coronabedingt war die Feier jedoch erst heuer möglich. Für Programmhöhepunkte sorgten musikalisch und sportlich bei der Feier der Seemannschor aus Nürnberg und die Akrobatik- und Tanzgruppe vom 1. FC Schwand. Und es gab natürlich Glückwünsche.

Als Vorsitzende freute sich Irene Jantschke über mehr als 100 langjährige Mitglieder und Ehrengäste in der Rangauhalle. Dabei dürfe nicht vergessen werden: Die Grundidee des VdK entstand 1946 in Bayern mit dem Innenministerium und der US-Militärbehörde als „Geburtshelfern". Von Bayern aus sprang die Idee auf die zwei weiteren westlichen Besatzungszonen über, 1950 entstand der VdK-Bundesverband. Grund für den schnellen Erfolg war vor allem, dass der VdK erstmals seit Kriegsende die Interessen aller durch den Krieg körperlich wie seelisch beeinträchtigten Menschen vertrat.

Foto: Jörg Ruthrof

Für eine frische und steife Brise „Fernweh" beim VdK-Jubiläum sorgte der Seemannschor aus Nürnberg und nahm die Zuhörer bei seinen Liedern mit auf „große Fahrt" über die Weltmeere.

Ein gemeinsamer Erfolg

Wendelsteins Bürgermeister Werner Langhans nannte mitentscheidend für den Erfolg, dass der VdK in Bayern auf 800.000 Mitglieder zusteuere, die in den Ortsverbänden Aktiven und Verantwortlichen. In Wendelstein sei dies Irene Jantschke sowie vor ihr viele weitere verdiente Ehrenamtliche. Nicht zu vergessen sei der stetige Wandel mit Weiterentwicklung des VdK und seiner Ziele von der Interessenvertretung für militärische und zivile Kriegsopfer zum heutigen Sozialverband für alle gesellschaftlich benachteiligten Mitbürger „Ich bin stolz, VdK-Mitglied in Wendelstein zu sein.Die Gemeinde steht hinter dem VdK und hilft, wo es möglich ist", betonte er.

Landrat Ben Schwarz stellte die Frage, was unser gut funktionierendes Gemeinwesen und den Erfolg der Sozialverbände präge. Es sei „die Bereitschaft vieler ehrenamtlicher Aktiver zur gegenseitigen Hilfe für Mitmenschen".

Gerade aus der eigenen Geschichte könne der VdK stolz sein auf das Erreichte und mit dem Wissen auch künftig viel bewegen. Bis heute präge die VdK-Grundidee „Zukunft durch Menschlichkeit" zurecht Handeln und Erfolg. Als Solidargemeinschaft habe der Verband auch aktuell seine Berechtigung und werde mit seinen Beratungs- und Unterstützungsangeboten viel bewegen.

Heinz Bieberle als VdK-Kreisvorsitzender erinnerte an die Anfänge des Landesverbands 1946 und in Wendelstein. Es sei vor allem die Hoffnung auf „Hilfe zur Selbsthilfe" als Solidaridee, viel für viele zu erreichen, um auch im Bewusstsein der täglichen Überlebensprobleme weiterdenken zu können.

Am 26. Juli 1947 trafen sich auch in Wendelstein etliche Betroffene, erster Vorsitzender der VdK-Ortsgruppe wurde Paul Heller. Zu seinem Stellvertreter wurde Stefan Mietsam bestimmt, Schriftführer wurde Andreas Müller, Anneliese Großer übernahm die Kasse. Heller blieb bis 1964 Vorsitzender, ihm folgten Max Rauch (1964-75), Andreas Sept (1975-87), Roland Stransky (1987-90 und 1994-2005) und Emil Breinbauer (1990-94) als Vorsitzende. Seit 2005 leitet Irene Jantschke den Ortsverband erfolgreich und hat den Mitgliederstand auf fast 800 Mitglieder aufstocken können.

Protokollbücher erhalten

Aus den Anfangsjahren des Ortsverbands gibt es Irene Jantschke zufolge nur wenige Unterlagen und erst ab 1950 ist durch Protokoll- und Mitgliederbücher die Entwicklung der Ortsgruppe gut dokumentiert.

Bieberle zufolge hat es der VdK mit engagiertem Handeln bei Veränderungen und Neuerungen geschafft, sich von der Interessenvertretung der Kriegsopfer auf neue soziale Entwicklungen einzustellen, soziale Benachteiligung aufzuzeigen und zu bekämpfen.

Auf diese Weise arbeitet der VdK deutschlandweit bis heute erfolgreich und kann sogar in den heutigen Zeiten mit sinkendem Interesse fürs Vereinsleben immer noch neue Mitglieder für sich und seine Ziele gewinnen. Dabei seien es an der Basis in den Gemeinden und Städten langfristig vorausschauende Aktive wie Irene Jantschke und ihr Vorstand, die durch ihr „Brennen" und „Nachhaken" für die Sache dem VdK entscheidend Erfolg ermöglichen.

Der anhaltende Mitgliederzuwachs sei auch ein Beleg für das Vertrauen der Bevölkerung in den VdK und für die Unterstützung seiner Ziele. Beim Einsatz für soziale Gerechtigkeit im Pflegebereich, bei der Rente oder der Anerkennung bei Sozialleistungen werde sich der VdK deshalb weiter für Benachteiligte einsetzen.

Als Rückbesinnung auf die Anfangszeit folgte bei der Jubiläumsfeier eine Stärkung mit Eintopfessen, für die musikalische Umrahmung sorgte das Duo der „Langenzenner Pflaumen".

Nicht nur der „Jubiläums"-Ortsverband erhielt Glückwünsche, für mehrere runde Geburtstagen gab es Präsente. Der Seemannschor „entführte" mit Shanties auf eine erlebnisreiche Seefahrt. Und fast 30 Jugendliche und junge Erwachsene der „Akrobatik- und Tanzgruppe" des 1. FC Schwand begeisterten die Gäste mit ihren akrobatischen Höchstleistungen.

SC Ansbach 07.04.Oktober 2023
14.09.2023, 17:00